

Lichtensteiner Polka? Die Jüngeren schütteln den Kopf. Nie gehört. Auch mit dem Namen Tina York können sie nichts anfangen. Die älteren Semester sind dagegen ganz aus dem Häuschen, als die Dame bei der offiziellen Mess'-Eröffnung die Bühne betritt. So mancher Besucher zeigt sich ganz schön textsicher und singt problemlos die „Lichtensteiner Polka“ ins Mikrofon, das ihm Schlagersängerin Tina York entgegenhält. Ihren größten Erfolg hatte die temperamentvolle Tina York, die die jüngere Schwester von Schlagersängerin Mary Roos ist, 1974 mit dem von Jack White geschriebenen Titel „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten“.

★

Bei der Eröffnung am Samstagabend machte Oberbürgermeister Frank Mentrup beim Fassanstich eine gute Figur. Noch mehr Fingerfertigkeit als der OB bewies allerdings ein anderer: Rudolf Janecek, der Speed-Jongleur. Mit seinem Auftritt warb er zugleich für

## Splitter

den Karlsruher Weihnachtscircus. Mit von der Partie war auch der Fanfaren-corps „Türkenlouis“ aus Rastatt.

★

Die Karlsruher mögen's scharf. Nicht überall stoßen die Chili-Mandeln von Nicole und Harald Brückel auf Liebhaber, in der Fächerstadt schon. „Hier werden die Exoten aber gerne gegessen, wie auch Zimtmandeln und die klassischen Zuckermanteln“, berichtet Nicole Brückel. Dagegen halten sich die Karlsruher bei Buttermandeln eher zurück. „Die Geschmäcker sind eben von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich.“ In ihrem süßen Basar bietet die Schaustellerin aus Worms zwischen 20 und 25 Sorten an. Da findet jeder süße Gaumen etwas Passendes.

★

Da hilft alles Bitten und Betteln nicht. Das Mädchen möchte mit der Achterbahn „Feuer und Eis“ fahren. Mit ihren sieben Jahren ist sie aber zu jung, um alleine einzusteigen. Doch Papa erweist sich als Spielverderber: „Nee, da steig ich nicht ein.“ Nicht einmal Tränchen erweichten ihn. kal

# Muskelspiele in der fu

## Herbstmess' lockt mit modernen Fahrgeschäften

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Hakan, Serdar und Fidan lassen ihre Muskeln spielen. Damit die Freundinnen diese auch tatsächlich bewundern können, werden die Jacken ausgezogen, bevor die Jungs, einer nach dem anderen, zum Hammer greifen, um den Lukas zu hauen. Muskelspiele hin oder her, zum Bärenötter taugt keiner. Nicht mal zum Ochsenbändiger. Ihre Schlagkraft reicht bis irgendwo zwischen Schürzenjäger und Frauenheld. Mit einer Trillerpfeife als Trostpreis ziehen die Helden schulterzuckend davon. „Doch, doch“, versichert Marina Staudenraus, „es gibt auch starke Karlsruher.“ Schon etliche hätten es bis zum Bärenötter geschafft und mit ihrem Schlag die Hupe ausgelöst. Sogar ein paar Frauen hätten bereits bei „Hau

## Auch Frauen trauen sich an „Hau den Lukas“

den Lukas“ zum Hammer gegriffen, erzählt die Schaustellerin lachend, die neben der Variante für Erwachsene auch eine für Kinder auf der Herbstmess' platziert hat. (Siehe auch Splitter.)

Langsam setzt die Dämmerung ein, und Tausende von bunten Lämpchen verwandeln den Messplatz in eine blinkende und glitzernde Lichterstadt. Die Kleinsten sind auf der Reise – „In 80 Tagen um die Welt“ – und winken aus der Lokomotive Emma und vom grünen Gabelstapler. Die Großen fliegen noch viel höher, mit dem Kettenkarussell „Around the World“ sausen sie in 60 Metern Höhe durch den Nachthimmel. Andere sitzen in der Riesenschaukel „Rocket“ und kreischen sich die Seele aus dem Leib. Manche bleiben lieber auf dem Boden, angeln lustige Quetschenten oder Tüten, ziehen Schnüre, machen Jagd mit einem Greifarm nach Kuscheltieren, losen oder versuchen sich als Jockey beim Schwaben-Derby.

Dann gehen viele Lichter aus, sogar Jupiter, das Riesenrad, das man schon von der Autobahn leuchten sieht, hält sich zurück. Dafür schießen nun bunte Raketen in den Himmel über der Herbstmess'. Leider setzt pünktlich zum Familienfeuerwerk am Samstagabend



EIN FAMILIENFEUERWERK brannten die S...  
Zum Abschluss der Mess' am 11. November

auch der Nieselregen ein. Das schmälert bei den Besuchern ein wenig die Laune, ebenso wie bei den Schaustellern.

Dafür war der erste Mess'-Tag, der auf Allerheiligen fiel, sehr gut gelaufen, heißt es. „Da hat einfach das Wetter gepasst“, sagt Benjamin Lindig, der zusammen mit Mama Petra das „Thüringer Häusle“ betreibt und Schriftführer beim Schaustellerverband Karlsruhe ist. Für Lindig und seine Kollegen war es eine „eher durchwachsene Saison“. Das Frühjahr sei zu kalt und zu nass gewesen. Das nachzuholen sei schwierig. „Was weg ist, ist weg“, sagt Lindig knapp.

In den vergangenen fünf Jahren sei die Besucherzahl etwa gleichbleibend, generell lockten Veranstaltungen wie die Mess' aber weniger Menschen als früher

# Wo das Herz der Fächerstadt schlägt

## Zum Abschluss der BNN-Serie geht es in das Quartier Innenstadt-West

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Von Neureut im Norden bis Rüppurr im Süden, von Daxlanden im Westen bis Grötzingen im Osten – die BNN haben sich bei ihrer Serie „Stadtteile unter der Lupe“ in den Karlsruher Quartieren umgeschaut. Sie haben über Besonderheiten berichtet, die Bewohner zu Wort kommen lassen und einen Blick in die Historie gewagt. 26 Stadtteile wurden auf diese Weise in den vergangenen Jahren vorgestellt. Zum Abschluss der Reihe geht es ins Herz von Karlsruhe: in die Innenstadt-West.

Ab heute berichten die BNN eine Woche lang aus dem zentralen Stadtteil zwischen Marktplatz und Mühlburger Tor, in dem rund 25 000 Menschen arbeiten und immerhin auch knapp 9 000 Menschen leben. Der Vorsitzende des Bürgervereins Stadtmitte, Rolf Apell, verrät in einem Interview, was die Vorzüge des Quartiers sind und was ihn stört. Die BNN verraten, wo es in der Innenstadt besonders gut duftet und wo man es mit dem Maß ganz genau nimmt. Die Redakteure unternehmen kleine Streifzüge durch die markanten Höfe, die Einkaufsmeile und das Nachtleben. Denn die Innenstadt-West ist nicht nur das Geschäfts- und Dienstleistungszentrum der Stadt, sondern auch die Ausgehmeile, die nicht nur am Wochenende viele Kneipen- und Partygänger lockt. Selbstverständlich kommen auch Bewohner

dieses Quartiers zu Wort. Am kommenden Samstag, 9. November, werden die BNN zudem mit einem Stand in der Innenstadt-West zu Gast sein: Zwischen



10 und 12 Uhr stehen Redakteure der Lokalredaktion auf dem Ludwigsplatz den Bürgern Rede und Antwort. Sie erkundigen sich außerdem bei den Ein-

wohnern der Innenstadt, wie zufrieden sie mit ihrem Stadtteil sind. Gefragt wird unter anderem nach der Wohnqualität, nach den Einkaufsmöglichkeiten und nach der Parksituation.

Ihre Antworten können die Bürger am Samstag direkt am Stand der BNN abgeben oder ab heute bis einschließlich Freitag, 8. November, per E-Mail an redaktion.ka-stadt.aktionen@bnn.de schicken. Die Auswertung der Umfrage inklusive eines Stadtteilzeugnisses veröffentlichten die BNN in ihrer Ausgabe am kommenden Montag, 11. November.

Die Innenstadt wird administrativ in einen östlichen und einen westlichen Stadtteil unterteilt. Die Grenze bildet die Karl-Friedrich-Straße. Die Innenstadt-Ost mit dem ältesten Teil, der Altstadt, auch das Dörfle genannt, haben die BNN bereits am Anfang der Serie vorgestellt. Der westliche Teil der Innenstadt ist mit vielfältigen Einrichtungen des öffentlichen Lebens ausgestattet. Dort steht nicht nur das Rathaus, in dem Quartier befinden sich auch das Bundesverfassungsgericht und der Bundesgerichtshof, das Badische Landesmuseum und die Badische Landesbibliothek sowie das Staatliche Naturkundemuseum. Die Kaiserstraße bildet zudem die traditionelle Einkaufsmeile der Stadt, die von zwei markanten Punkten ergänzt wird, dem Einkaufscenter „Ettlinger Tor“ im Osten und der Post Galerie am Europaplatz im Westen.



ABENDSTIMMUNG IN DER WALDSTRASSE: Die Innenstadt-West ist der letzte Stadtteil, den die BNN in ihrer Reihe besuchen.  
Foto: jodo